

OKTOBER

13.

Dienstag

1936

5. Jahrgang Nr. 91

STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der WDR

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

1. Monat — Rbl. 75 Kop.
2. Monate 1 Rbl. 50 Kop.
3. Monate 2 Rbl. 25 Kop.
6. Monate 4 Rbl. 50 Kop.
9. Monate 6 Rbl. 75 Kop.
12. Monate 9 Rbl. — Kop.

Allen Mitgliedern der Dorf-Sowjets, Aktivisten, Stachanowleuten, Stoßbrigadlern, Arbeitern und Kollektivistern des Franker Kantons

Werter Genosse!

Das ganze werktätige Volk unserer proletarischen Heimat — der großen Sowjetunion rüffet zum 8. Unions-sowjetkongress der am 25. November d. J. stattfindet und das Grundgesetz, die Stalinsche Konstitution, des klassenlosen sozialistischen Staates, bestätigen wird. Die gesamte werktätige Masse unseres Landes beurteilt das Projekt der neuen Konstitution mit großer Begeisterung. Je näher der Unions-sowjetkongress heranrückt, desto eingehender wird das Projekt der neuen Konstitution durch Zirkelarbeit, Seminare, Massenversammlungen, Plenums der Sowjets, Sektionsitzungen u. a. besprochen. Die Deputierten der Sowjets rechnen sich gegenwärtig vor ihren Wählern ab. Die Sowjetbürger kritisieren rückblickend die schlechte Arbeit mancher Deputierten. Auch werden manche Deputierte von den Wählerversammlungen abberufen und ihnen die Vollmacht als Deputierter entzogen, weil sie das Vertrauen des Volkes nicht rechtfertigen.

Das Kanton-Vollzugskomitee erachtet, daß die allseitige Beurteilung dieses historischen Dokumentes, die neue Konstitution, in unserem Kanton noch mangelhaft verläuft. Nach den vorhandenen Angaben, wurde bis jetzt das Projekt von 7000 Personen besprochen. Wir haben aber 11000 Stimmberechtigte. Das dieses wichtige historische Dokument nicht genügend durchgreifend in die Massen gebracht wird, beweist, daß bis jetzt noch sehr wenige Vorschläge eingelaufen sind. Dies ist besonders aus den Berichten der D-Sowjets von Dittel, Frank, Kragle, Merkel und Hussenbach ersichtlich. Am besten haben die Wähler des Dorfes Frank und Kragle die Arbeit ihrer Deputierten einer bolschewistischen Kritik unterzogen. Die Wähler von Frank haben wegen gänzlicher Untätigkeit zwei Deputierte abberufen. Die Wähler von Kragle haben wegen Zerstückelungsarbeit und Sabotage in der Arbeit des D-Sowjets 4 Deputierte als Agenten des Klassenfeindes entlarvt und ihnen die Vollmachten als Deputierte entzogen. Von den Deputierten des Walterer D-Sowjets haben sich vor ihren Wählern 23 abgerechnet.

Nicht besser steht es mit der Abrechnung der Deputierten vor ihren Wählern in Hussenbach, wo die Arbeit des D-Sowjets immer noch keiner eingehenden bolschewistischen Kritik unterzogen wurde.

Das KVK fordert alle Deputierten auf, daß zur Besprechung des Projekts der neuen Konstitution die ganze Bevölkerung

ihres Dorfes herangezogen werden muß.

Die Abrechnung vor den Wählern muß so gestaltet werden, daß die Arbeit der Sowjets und der einzelnen Deputierten einer wirklichen bolschewistischen Kritik und Selbstkritik unterzogen werde. Solche Leiter und Deputierten die in der Praxis bewiesen, daß sie ihren Aufgaben nicht nachkamen, Bürokraten die mit den Arbeitern und der Kollektivistennasse nicht rechnen wollen, müssen schonungslos entlarvt und aus dem Bestand der D-Sowjets entfernt werden.

Da sich alle Werktätigen unserer Republik zum 8. Sowjetkongress unter der Losung **„Bezeichnen wir den 8. Sowjetkongress mit neuen Siegen des sozialistischen Aufbaus“** rüften, so müssen auch wir uns dieser großen Sache anschließen und dürfen nicht zurückbleiben. Deshalb ist es die Pflicht aller Werktätigen unsers Kantons als Antwort auf die Unterstützung der Partei und Sowjetregierung unser gegebenes Versprechen an unseren großen Führer Gen. Stalin restlos zu erfüllen.

Das Kanton-Vollzugskomitee ist überzeugt, daß wenn die D-Sowjets die Massenarbeit auf die nötige Höhe bringen, die Sektionsarbeit und die Arbeit der Deputiertengruppen richtig organisieren, die breiten Wählermassen und besonders die Stachanowleute, Stoßbrigadler und das andere Aktiv an die Sowjetarbeit herangezogen werden, werden diese Aufgaben mit Erfolg restlos erfüllt.

Das Kanton-Vollzugs-Komitee empfiehlt allen D-Sowjets diesen Brief in den Plenarsitzungen der D-Sowjets und in den Sektionen unter breiter Anteilnahme der Wählermassen zu besprechen.

Genossen! Eure bolschewistische Arbeit unter der Leitung unserer kommunistischen Parteiorganisation, sichert die restlose Erfüllung dieser Aufgaben.

Genossen! All das gibt unserem Kantonsowjetkongress die Möglichkeit über die bolschewistische Erfüllung des Planes des Wirtschaftsjahres dem Gebietspartei-Komitee und dem ZVR unserer Republik zu rapportieren und das ist das beste Geschenk zum 8. Sowjetkongress. Begegnen wir dem 12. außerordentlichen Kantonsowjetkongress mit neuen Siegen an allen Fronten des kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaus!

Vorsitzender des KVK:
Dinkelacker.

N. I. JESHOW

Nikolai Iwanowitsch Jeshow ist Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) und Vorsitzender der Kommission für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU(B). Er wurde 1895 in Leningrad geboren. Von seinem 14. Lebensjahr an war er Arbeiter in Leningrader Fabriken. Der KPdSU(B) gehört er seit März 1917 an. Er nahm aktiv Anteil an der Oktoberrevolution und am Bürgerkrieg. Bis 1921 stand er in den Reihen der Roten Armee; war Kriegskommissar bei mehreren Rotarmisten-Truppenteilen. Seit 1922 wurde er mit verantwortlich, leitender Parteiarbeit betraut; er war Sekretär des Gouvernment-Komitees in Semipalatinsk Sekretär des kasachischen Gaukomitees u. a. m. Ab 1927 hatte er im ZK der KPdSU(B) verantwortliche Funktionen inne. 1929-30 war er stellvertretender Volkskommissar für Landwirtschaft der Union der SSR. 1930-34 leitete er die Verteilungsabteilung und die Kaderabteilung im ZK der KPdSU(B). Auf dem XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei wurde er zum Mitglied des ZK der KPdSU(B) und zum Mitglied der Kommission für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU(B) gewählt. Seitdem ist er Mitglied des Organisationsbüros des ZK der KPdSU(B) und stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Parteikontrolle und Leiter der Industrieabteilung im ZK der KPdSU(B). Er ist Mitglied des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR und ZEK der RSFSR.

Jahrmarkt in Hussenbach

Am 18. 19. und 20. Oktober d. J. findet in Hussenbach ein zwischenkantonaler Viehzuchtjahrmarkt statt, auf welchem laut Plan vorgesehen sind: eine Viehanbindungsborrichtung, Seehalle, Auskunftsstisch zur Prüfung der Anleihen, sowie ein Auskunftsstisch der Prokuratur. Für die sanitäre Aufsicht sorgt Gen. Sebeewa und für die veterinäre Gen. Dobrowalow. Industriewaren werden im Werte von 130000 Rubel angefahren und die meisten KW des Kantons zur Teilnahme herangezogen.

Auch die Abteilung des Remvolgtorg wird mit verschiedenen Industriewaren im Betrage von 50000 Rubel vertreten sein.

K. Fahrenbruch, Belsel.



Genosse N. I. JESHOW



Genosse JAGODA

Befreiung des Genossen A. I. Rykow

von den Pflichten des Volkskommissars für Verbindungswesen der Union der SSR

Beschluss des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR

Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR beschließt:

Genosse RYKOW, Alexej Iwanowitsch wird von den Pflichten des Volkskommissars für Verbindungswesen der Union der SSR befreit.

Vorsitzender des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: G. PETROWSKI

Sekretär des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: I. AKULOW.

Moskau, Kreml, 26. September 1936.

Ernennung des Genossen G. G. Jagoda

zum Volkskommissar für Verbindungswesen der Union der SSR

Beschluss des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR

Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR beschließt:

Genosse JAGODA, Genrich Grigorjewitsch wird zum Volkskommissar für Verbindungswesen der Union der SSR ernannt und gleichzeitig von den Pflichten des Volkskommissars für Innere Angelegenheiten der Union der SSR befreit.

Vorsitzender des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: G. PETROWSKI

Sekretär des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: I. AKULOW.

Moskau, Kreml, 26. September 1936

Ernennung des Genossen N. I. Jeshow

zum Volkskommissar für Innere Angelegenheiten der Union der SSR

Beschluss des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR

Das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR beschließt;

Genosse JESHOW, Nikolai Iwanowitsch wird zum Volkskommissar für Innere Angelegenheiten der Union der SSR ernannt.

Vorsitzender des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: G. PETROWSKI

Sekretär des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR: I. AKULOW.

Moskau, Kreml, 26. September 1936

An das KPK Gen. Wormsbecher,
KVK Gen. Dinkelacker und die
Hussenbacher MTS Gen. Völker.

Rapport

Dank der konkreten Leitung und bolschewistischen Hilfe des KPK, KVK und der Hussenbacher MTS erfüllte der Kolchos „Lenins Werk“ zu Neu-Balzer seinen Schwarzackerplan von 1150 ha am 8. Oktober auf 100 Prozent.

Zwecks Ueberbietung des Planes wird die Arbeit des Schwarzackerns weitergeführt.

**Kling, Eichler, Grasmück,
Wersheim, Rokkel, Kehm.**

Angaben

Über die Arbeit der TschTS Traktoren in den
MTS auf den 10. Oktober 1936

Benennung der MTS	№ des Traktors	In der 5 Tagewoche	In allem vom Anfang des Jahres
1. Hussenbacher MTS	1 2	42 45	973 1125,5
Im Rayon der MTS:		87	2098,5
2. Dittler MTS	91 92	23,4 16,3	1582,4 1302,3
Im Rayon der MTS:		39,70	2885,70
3. Dönnhofer MTS	122 121	—	1086,80 1463,17
"	125	12,2	563,20
"	123	—	1263,03
"	126	61	629
"	124	23,66	694,98
Im Rayon der MTS:	—	140,03	5700,18
		—	10684,38

ANGABEN

Über den Gang des Schwarzackerns und der Silosierung in den Kolchosen des Franker Kantons zum 10. Oktober 1936

KOLCHOSE	Schwarzacker in Prozent	Zuwachs in Proz für die 5 Tage-woche	Silos in Tonn
„Stalin“ Hussenbach	93	4	68
„Woroschilow“	86	4	40
„K. Liebknecht“	77	8	151
„Lenins Werk“ Neu-Balzer	100	8	23,7
Im Hussenbacher MTS-Rayon:	86	7	284,7
„Komintern“ Dittel	33	4	73
„Politabteilung“	39	3	127,5
„Molotow“ Kautz	44	6	90
„Budjonny“ Rothammel	21	3	50
„Woroschilow“ Seewald	20	7	65
„Fortschritt“ Kratzke	40	0	54,2
„Rosa Luxemburg“ Merkel	24	1	97,5
Im Dittler MTS-Rayon:	30	3	577,2
„Kalinin“ Frank	47	0	154
„Rosa Luxemburg“	30	10	26,8
„Molotow“	62	4	73
„Thälmann“ Freidorf	70	9	40
„Rot Front“ Walter	43	4	65
„Lenin“ Klein-Walter	52	4	—
„Steinhardt“ Kolb	54	2	86
„Stalin“ Kolb	58	3	115
„Jakowlew“ Neu-Messer	28	6	125
„Kirow“	37	3	164
„Maxim Gorki“ N-Dönnhof	68	1	120
Im Neu-Dönnhofer MTS-Rayon:	51	3	968,8
Im Kanton:	53	5	1830,7

Zur Erfüllung des Schwarzackerplanes im Hussenbacher MTS-Bereich

Der Hussenbacher MTS Bereich hatte laut Plan 11000 ha Schwarzacker zu machen; von diesen waren am 10. Oktober 9488 ha erledigt. Die restlichen 1512 ha werden wie folgt erledigt: vom Kolchos „Stalin“ 181 ha, „Liebknecht“ 892 ha und „Woroschilow“ 439 ha.

Zur Hilfeleistung den Traktorenbrigaden wurden bis zur Beendigung des Schwarzackerns dem Kolchos „Karl Liebknecht“ der älteste Agronom Gen. Suppes und der Mechaniker Streck, an die Trakto-

renbrigade im Kolchos „Woroschilow“ die Gen. Eirich und Kreizer angeknüpft. Der älteste Mechaniker Gen. Müller ist beauftragt die Traktorenbrigaden TschTS und die 4. und 5. STS Brigaden vorzubereiten, um nach Beendigung des Schwarzackerns, der Dittler MTS zu helfen.

Die angeknüpften Genossen haben die Planerfüllung zum 17. Oktober zu sichern und Gen. Weiß die Brigaden regelmäßig mit Brennstoff zu versorgen.

Völker

Aufruf der Veterinärarbeiter des Franker Kantons

Die Kantonberatung der Veterinärarbeiter wendet sich an die Kollektivistenmasse der Viehzuchtbrigaden des Franker Kantons um in denselben gemeinschaftlich die veterinäre und sanitäre Wohlfahrt zu fördern und die Räume zur Ueberwinterung des Viehs vorzubereiten. Es ist daher nötig:

1. Eine sorgsame mechanische Reinigung der Räume für das Vieh durchzuführen;
2. die Räume sorgfältig mit einer 20 Proz. Kalklösung zu weissen;
3. das Territorium der Farm von Schutt und Schmutz zu reinigen;
4. spezielle Räume zur Isolierung des kranken Viehs zu bestimmen;
5. das an Tuberkulose erkrankte Vieh ist in besondere Räume unterzubringen;

6. die Plätze für das gefallene Vieh in Ordnung bringen und spezielle Wagen für den Transport der Kadaver zu bestimmen;

7. in den Vieh räumen sind Abteilungen für das Werfen (Geburt) einzurichten;

8. in den Farmen müssen venitäre Apothekchen und ebenso;

9. in jeder Farm ein Vorrat von einem Zentner ungelöschten Kalkes vorhanden sein.

Diese Maßnahmen sichern uns vor jeglichen Erkrankungen des Viehes während der Ueberwinterung.

10. Unterstützt die Veterinärarbeiter in jeder Weise in ihrer Arbeit und Maßnahmen in den Farmen.

Neuwirt, Dobrochwalow.

Große Unordnung in der MWF

In der Milchwarenfarm des Dittler Kolchos „Komintern“ herrscht eine unbeschreiblich große Unordnung; der Hof ist so schmutzig, daß man im Dreck fast versinkt, die Dächer der Stallungen sind sehr schadhafte, Desinfektion der Viehräume wurde noch keine gemacht, ein Isolator für das erkrankte Vieh ist nicht vorhanden und die tuberkulösen Kühe werden mit den gesunden Kälbern in einer Herde gehütet.

Am 7. Oktober blieben 20 Stück Arbeitsvieh zur Erledigung gewisser Arbeiten zu Hause, konnten aber nicht ausgenutzt werden, weil nur drei Arbeiter vorhanden waren.

Wenn hier nicht sofort Ordnung geschaffen wird, erleidet die MWF nicht nur finanzielle Verluste, sondern auch der Viehbestand läuft Gefahr durch Ansteckung und schlechte Haltung zu sinken.

G. G. Batt.

Kautz bleibt in der Besprechung des Projektes der neuen Konstitution zurück

Der Kautzer Dorfsowjet hatte bis zum 6. d. M. noch nichts unternommen um das neue Projekt der Konstitution mit den breiten Massen des Dorfes zu besprechen. Das Projekt wurde auf einer Versammlung nur vorgelesen. Die Dorforganisationen, einschließlich des Lehrerkollektivs haben das Projekt nicht eingehend beurteilt und der Vorsitzende der Kollektivwirtschaft dachte überhaupt nicht daran dieses wichtige Dokument zu behandeln.

Erst als der Vertreter des K. V. K. nach Kautz kam, wurde

diese Frage auf der Präsidiumssitzung ernster behandelt, und die nötigen Maßnahmen getroffen, um dieses wichtige Dokument jedem Kollektivisten und Werktätigen des Dorfes gründlich klar zu machen und zu besprechen.

Am 7. d. M. endlich wurde das Konstitutionsprojekt auf der Plenarsitzung des D-Sowjets eingehend behandelt. Die Aktivität seitens der Anwesenden war rege. Wir erwarten, daß sich der D-Sowjet weiterhin als Führer dieser wichtigen Maßnahme beweist.

Kolchosnik.

Mögen die Werktätigen Spaniens wissen, dass sie nicht allein stehen

Nach Anhörung eines Berichtes über die Ereignisse in Spanien, spendete das Lehrerkollektiv zu Neu-Dönnhof 164 Rbl. 31 Kop. in den Fond zum Ankauf von Lebensmitteln für die Frauen und Kinder Spaniens. Die Anwesenden verpflichteten den Ausdruck: „Mögen die Werktätigen Spaniens wissen, daß sie im Kampfe gegen den Faschismus, für eine freie spanische Republik nicht allein stehen!“

Auch die Pioniere und Schüler der Neu-Dönnhofer Schule schlossen sich der Spendensammlung für unsere kämpfenden Klassenbrüder und Schwestern in Spanien mit 26 Rub. 52 Kop. an.

Pionierführerin: Östreich.

Erfüllt von tiefer Sympathie für die heroischen Kämpfer Spaniens, spendeten die Arbeiter des K. Verbindungswesens 54 Rubel und zur weiteren Hilfe den Frauen und Kindern am 8. Oktober noch 90 Rbl. 80 Kop.

Wir rufen alle Anstalten des Kantons auf unserem Beispiel zu folgen unsere spanischen Klassenbrüder auch fernerhin zu unterstützen, damit sie sich aus den Krallen des Faschismus befreien können.

K. Schneider

Der 3. Sowjetdampfer mit Lebensmitteln

Odesa, 4. Oktober. — Heute um 3 Uhr mittags wurde die Ladung des dritten Sowjetdampfers „Syrjanin“ im Odesaer Hafen beendet, der Lebensmittel für die Frauen und Kinder des heldenhaften Spanien an Bord führt. Unter unmittelbarer Leitung des Kapitäns, Genossen Borissenko, wurden 190 000 Pud Ladung verpackt. Im einzelnen werden 135 000 Pud Weizen, 40 500 Pud Zucker, 375 000 Dosen Fleischkonserven und 125 000 Dosen kondensierte Milch, Kaffee und Kakao abgeschickt.

Man macht die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt. An Bord erscheint ein Plakat mit der Botsung: „Es leben die Frauen Spaniens, die zusammen mit ihren Männern, Vätern und Söhnen für die Freiheit gegen den Faschismus kämpfen!“



Generalissimo Franco — der Henker des spanischen Volkes